Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht

Bachelorstudiengang Wirtschafts- und Umweltrecht

„Erfahrungsbericht von meiner Studienzeit in Dubrovnik“

Auslandssemester

Frau Valeva

im Sommersemester 2026

spwh2636@umwelt-campus.de

7. Fachsemester

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 1

2. Vorstellung der Gastuniversität 1

3. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts 2

4. Beschreibung der Studieninhalte 2

5. Akademische Erfahrungen und Unterschiede zum Studium in Deutschland 3

6. Kulturelle und persönliche Erfahrungen 4

7. Herausforderungen und wie diese bewältigt wurden 4

8. Gewinn für das Studium und die persönliche Entwicklung 5

9. Fazit und Empfehlungen für zukünftige Studierende 6

1. Einleitung

Im Zeitraum vom 10. Februar bis zum 10. Juni absolvierte ich mein Auslandssemester an der Universität Dubrovnik in Kroatien. Da es im Rahmen meines Studiengangs Umwelt- und Wirtschaftsrecht keine Erasmus- oder Partnerhochschule mit einem vergleichbaren rechtswissenschaftlichen Studienangebot gab, entschied ich mich für Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Ökologie, die ich mir für mein Studium anrechnen lassen konnte.

Im folgenden Erfahrungsbericht stelle ich die Universität Dubrovnik vor und berichte über meine akademischen, kulturellen und persönlichen Erfahrungen während meines Auslandsaufenthaltes.

2. Vorstellung der Gastuniversität

Während meines Auslandssemesters studierte ich an der Universität Dubrovnik. Die staatliche Universität befindet sich in der kroatischen Adriastadt Dubrovnik und wurde im Jahr 2003 gegründet. Mit rund 2.600 Studierenden und etwa 160 wissenschaftlichen Mitarbeitenden zählt sie zu den kleineren Universitäten Kroatiens und ist die zweitjüngste Universität des Landes.

Die Universität verfügt über drei verschiedene Standorte, die sich über die Stadt verteilen. Der erste Standort ist die Faculty of Media and Public Relations, die sich in der Nähe der Altstadt befindet. Dort fand nur wenig regulärer Unterricht statt. Vielmehr wurde dieser Standort für organisatorische Zwecke genutzt. In der ersten Woche unseres Aufenthalts trafen sich hier die internationalen Studierenden zu Einführungsveranstaltungen und Informationsveranstaltungen. Außerdem befinden sich dort zahlreiche Büros der Universitätsmitarbeitenden. Der zweite Standort ist die Faculty of Economics and Business, die direkt am Hafen von Dubrovnik liegt. Dort fanden die meisten meiner Vorlesungen statt. Durch die zentrale Lage war der Campus sehr gut erreichbar und wurde für mich zum wichtigsten Studienort während des Semesters. Der dritte Standort vereint die Faculty of Electrical Engineering and Applied Computing sowie die Faculty of Maritime Studies. Der Standort verfügte über eine Sporthalle, in der verschiedene Hochschulsportkurse wie Basketball oder Badminton angeboten wurden.

Insgesamt ist die Universität Dubrovnik eher klein aufgebaut. Bereits zu Beginn des Semesters erwähnten einige Dozierende, dass die Universität aufgrund ihrer Größe und der vergleichsweisen geringen Anzahl an Studierenden eher einer Schule als einer großen Universität ähnelt. Da ich von dem Umwelt-Campus Birkenfeld komme und dort ebenfalls ein eher familiäres Umfeld gewohnt bin, fiel mir die Eingewöhnung jedoch sehr leicht und ich habe mich schnell wohlgefühlt.

3. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Mit der Vorbereitung meines Auslandssemesters begann ich etwa ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt. Obwohl einige organisatorische Schritte erledigt werden mussten und zunächst viel Papierkram anfiel, empfand ich den gesamten Bewerbungs- und Planungsprozess als übersichtlich. Ich bekam vom International Office eine To-do-Liste zur Verfügung gestellt, die alle wichtigen Schritte und Fristen enthielt. Dadurch war jederzeit nachvollziehbar, welche Unterlagen noch eingereicht werden mussten und welche Aufgaben bereits erledigt waren. Zu den organisatorischen Vorbereitungen gehörten unter anderem die Bewerbung für das Erasmus-Programm, das Ausfüllen verschiedener Formulare sowie die Abstimmung mit der Heimat- und Gastuniversität. Eine besondere Herausforderung stellte die Unterkunftssuche dar. Die Universität Dubrovnik konnte keine Unterkunft im Studentenwohnheim garantieren, weshalb ich mich eigenständig um eine Unterkunft kümmern musste. Aus diesem Grund entschied ich mich für ein Apartment. Die Suche erfolgte bereits einige Monate vor Semesterbeginn, sodass genügend Zeit blieb, verschiedene Angebote zu vergleichen und eine passende Unterkunft zu finden.
Rückblickend war die Vorbereitung zwar mit einem gewissen organisatorischen Aufwand verbunden, durch die klaren Informationen und die strukturierte Vorgehensweise jedoch gut zu bewältigen.

4. Beschreibung der Studieninhalte

Die Universität bietet Studiengänge auf Bachelor-, Master- und Postgraduate-Niveau an. Das Studien Angebot umfasst verschiedene Fachbereiche, darunter Wirtschaft, Medien, maritime Wissenschaften sowie weitere spezialisierte Studienrichtungen. Im Rahmen meines Auslandssemesters belegte ich überwiegend Kurse aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, darunter „Tourism Marketing“ und „Managerial Economics“. Ergänzend dazu besuchte ich die Marine Veranstaltung „Fish Ecology“ und „Marine Mammal Ecology“. Darüber hinaus belegte ich die Kurse „New Media“ und „Croatian Language“. Ein weiterer Bestandteil des Studienangebots war der Kurs „Physical and Health Education“. Im Rahmen dieses Kurses mussten die Studierenden insgesamt zehn Mal an Sportveranstaltungen teilnehmen. Dabei standen zahlreiche Aktivitäten zur Auswahl, darunter Schwimmen, Salsa, Pilates, Badminton, ins Gym gehen oder gemeinsame Wanderungen. Ich nutzte die Gelegenheit, verschiedene Angebote auszuprobieren, da die Kurse abwechslungsreich gestaltet waren und viel Spaß gemacht haben. Zudem waren die einzelnen Standorte gut erreichbar. Das Gym befand sich beispielsweise im Studentenwohnheim, das zwischen der Faculty of Economics and Business und dem Standort nahe der Altstadt lag.
Der Unterricht an der Universität Dubrovnik fand in allen von mir belegten Kursen auf Englisch und in Präsenz statt. Zu Beginn des Semesters gaben uns die Dozierenden die Möglichkeit, gemeinsam

zu entscheiden, ob die Prüfungsleistung am Ende des Semesters in Form einer großen Abschlussklausur oder durch mehrere kleineren Prüfungen während des Semesters erbracht werden sollte. Die Studierenden entschieden sich in den meisten Fällen für die Aufteilung der Inhalte auf mehrere Prüfungen. So bestand das Modul „Managerial Economics“ beispielsweise aus drei Teilklausuren, die jeweils unterschiedliche Themenbereiche abdeckten. Diese Form der Leistungsüberprüfung empfand ich als sehr angenehm, da man sich jeweils auf einen bestimmten Themenbereich konzentrieren konnte. Dadurch war der Lernaufwand besser über das Semester verteilt und die einzelnen Klausuren waren weniger umfangreich als eine große Abschlussprüfung. Neben den Klausuren gehörten auch Präsentationen zu den Prüfungsleistungen. In jedem Fach musste mindestens eine Präsentation gehalten werden. Im Modul „Tourism Marketing“ hielt ich beispielsweise einen Vortrag über die Stadt Köln. Dabei stellte ich den anderen Studierenden die kulturellen Besonderheiten der Stadt vor und erklärte insbesondere die Tradition des Karnevals. Eine Anwesenheitspflicht bestand grundsätzlich nicht. Dennoch wurde die regelmäßige Teilnahme an den Vorlesungen positiv bewertet und mit zusätzlichen Punkten für die Gesamtnote honoriert.

5. Akademische Erfahrungen und Unterschiede zum Studium in Deutschland

Insgesamt war das Studium an der Universität Dubrovnik in vielen Punkten mit meinem Studium am Umwelt-Campus Birkenfeld vergleichbar. Beide Hochschulen sind eher klein und verfügen über eine familiäre Atmosphäre, in der ein persönlicher Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden möglich ist. Ein deutlicher Unterschied zum Studium in Deutschland zeigte sich jedoch bei den Erwartungen und Anforderungen an die Studierenden. Die Dozierenden waren sich bewusst, dass viele Erasmus-Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen kamen und nicht zwangsläufig Vorkenntnisse in Betriebswirtschaftslehre oder den maritimen Fachgebieten besaßen. Dementsprechend wurden die Inhalte verständlich vermittelt und die Anforderungen an die internationalen Studierenden angepasst. Natürlich mussten auch während des Auslandssemesters Hausaufgaben erledigt, Präsentationen gehalten und Prüfungen bestanden werden. Dennoch empfand ich den Arbeitsaufwand insgesamt als geringer als an meiner Heimathochschule. Die Lernatmosphäre war deutlich entspannter und weniger leistungsorientiert. Viele Dozierende betonten bereits zu Beginn des Semesters, dass wir die Erasmus-Zeit nutzen sollten, um neue Erfahrungen zu sammeln, zu reisen und die kroatische Kultur kennenzulernen. Das Studium sollte dabei zwar ernst genommen werden, jedoch nicht im Mittelpunkt des gesamten Aufenthalts stehen. Diese entspannte Einstellung spiegelte sich teilweise auch im Universitätsalltag wider. Pünktlichkeit wurde weniger streng gehandhabt, als ich es aus Deutschland gewohnt war. Es kam beispielsweise häufiger vor, dass Vorlesungen oder sogar

Prüfungen einige Minuten später begannen, da selbst die Duzenten zu spät kamen. Für mich war dies zunächst ungewohnt, entwickelte sich jedoch schnell zu einem Teil des kroatischen Hochschulalltags.

6. Kulturelle und persönliche Erfahrungen

Während meines Auslandssemesters konnte ich viele wertvolle kulturelle und persönliche Erfahrungen sammeln. Besonders interessant war es, den kroatischen Alltag kennenzulernen und die Unterschiede zur deutschen Kultur zu erleben. Ein deutlicher Unterschied zeigte sich im Umgang mit Zeit und Planung. In Deutschland bin ich einen sehr strukturierten und pünktlichen Alltag gewohnt. In Kroatien wurde vieles deutlich entspannter gehandhabt. Termine und Treffen wurden oft kurzfristig geplant, und generell hatte ich den Eindruck, dass die Menschen spontaner leben und weniger langfristig planen. Anfangs war dies für mich ungewohnt, nach einiger Zeit gewöhnte ich mich jedoch daran und lernte, flexibler mit unerwarteten Änderungen umzugehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt meines Auslandssemesters war der Kontakt zu Studierenden aus vielen verschiedenen Ländern. Durch das Erasmus-Programm hatte ich die Möglichkeit, Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus kennenzulernen. Dabei entstanden nicht nur neue Freundschaften, sondern auch zahlreiche interessante Gespräche über kulturelle Unterschiede, Traditionen und Lebensweisen. Persönlich hat mich das Auslandssemester vor allem selbstständiger und offener gemacht. Das Leben in einem anderen Land, die Kommunikation auf Englisch und der tägliche Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben mein Selbstvertrauen gestärkt und meinen Horizont erweitert.

7. Herausforderungen und wie diese bewältigt wurden

Zu Beginn meines Auslandssemesters fiel es mir nicht immer leicht, mich an einige kulturelle Unterschiede im Alltag zu gewöhnen. Besonders die deutlich entspanntere Einstellung zu Zeitplanung und Organisation stellte für mich zunächst eine Herausforderung dar. Während in Deutschland viele Veranstaltungen langfristig geplant und Termine frühzeitig bekanntgegeben werden, wurden Aktivitäten in Dubrovnik häufig sehr spontan organisiert. Dies zeigte sich insbesondere bei den Veranstaltungen für Erasmus-Studierende. Die Fachschaft organisierte regelmäßig Wanderungen, Partys oder Ausflüge, jedoch wurden diese oftmals erst wenige Tage vorher angekündigt. Da ich es von meiner Heimathochschule gewohnt bin, bereits zu Beginn des Semesters einen Veranstaltungskalender mit allen wichtigen Terminen zu erhalten, empfand ich diese kurzfristige Planung zunächst als ungewohnt. Mehrmals kam es vor, dass ich an interessanten Veranstaltungen nicht teilnehmen konnte, weil ich bereits andere Pläne gemacht hatte. Im Laufe des Semesters lernte ich jedoch, flexibler mit solchen Situationen umzugehen. Ich erkannte, dass nicht jede Veranstaltung wahrgenommen werden muss

und dass spontane Änderungen ebenfalls positive Erfahrungen ermöglichen können. Statt mich darüber zu ärgern, etwas zu verpassen, nutzte ich die Zeit häufig für andere Aktivitäten. Dadurch wurde mir bewusst, dass ein erfolgreiches Auslandssemester nicht ausschließlich aus Partys und ständigem Reisen besteht. Vielmehr geht es darum, die Zeit bewusst zu genießen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Eine weitere Herausforderung waren die hohen Lebenshaltungskosten in Dubrovnik. Darüber hinaus waren viele Freizeitaktivitäten kostenpflichtig. Ob Partys, Bootstouren oder organisierte Wanderungen, für nahezu jede Veranstaltung musste ein Teilnahmebeitrag gezahlt werden. Dies war für mich zunächst ungewohnt, da ich von meiner Heimathochschule viele Veranstaltungen kenne, bei denen lediglich persönliche Ausgaben, beispielsweise für Getränke, anfallen. Daher musste ich mein Budget sorgfältiger planen und bewusster entscheiden, an welchen Aktivitäten ich teilnehmen wollte. Auch die Wohnungssituation stellte eine Herausforderung dar. Da mir kein Platz im Studentenwohnheim zur Verfügung stand, wohnte ich während meines Aufenthalts in einem Apartment. Dadurch war ich im Alltag etwas isolierter als viele andere Erasmus-Studierende, die gemeinsam im Wohnheim lebten. Spontane Treffen ergaben sich dadurch seltener und auch die Rückwege nach Veranstaltungen mussten häufig allein organisiert werden. Zudem war die Unterkunft mit höheren Kosten verbunden, was mein verfügbares Budget zusätzlich einschränkte.
Trotz dieser Herausforderungen konnte ich viele wichtige Erfahrungen sammeln. Insbesondere habe ich gelernt, flexibler mit ungeplanten Situationen umzugehen, meine finanziellen Mittel bewusster einzusetzen und mich auch außerhalb einer großen Studierendengemeinschaft selbstständig zu organisieren.

8. Gewinn für das Studium und die persönliche Entwicklung

Das Auslandssemester in Dubrovnik war sowohl für mein Studium als auch für meine persönliche Entwicklung eine sehr wertvolle Erfahrung. Neben den fachlichen Kenntnissen, die ich in den verschiedenen Lehrveranstaltungen erwerben konnte, habe ich vor allem viele persönliche Erfahrungen gesammelt, die mich nachhaltig geprägt haben. Ein wichtiger Gewinn war die Verbesserung meiner Englischkenntnisse. Da sämtliche Vorlesungen, Präsentationen und Prüfungen auf Englisch stattfanden, war ich täglich mit der Sprache konfrontiert. Besonders die Kommunikation mit internationalen Studierenden und Dozierenden half mir dabei, sicherer und selbstbewusster im Umgang mit Englisch zu werden. Darüber hinaus habe ich gelernt, mich neuen Situationen anzupassen und Herausforderungen eigenständig zu bewältigen. Die Organisation des Aufenthalts, die Wohnungssuche, das Leben in einem anderen Land sowie der Umgang mit kulturellen Unterschieden haben mir gezeigt, dass viele Herausforderungen zunächst größer erscheinen, als sie tatsächlich sind. Rückblickend konnte jede Schwierigkeit gelöst werden, wodurch mein Selbstvertrauen gestärkt wurde. Besonders prägend

war für mich die Erkenntnis, dass ein erfolgreiches Studium nicht zwangsläufig mit dauerhaftem Stress verbunden sein muss. Während meines Auslandssemesters konnte ich gute Leistungen in den Kursen erzielen und gleichzeitig meine Freizeit genießen. Oft war es möglich, die universitären Aufgaben gewissenhaft zu erledigen und den restlichen Tag am Strand zu verbringen, Sport zu treiben oder Zeit mit Freunden zu verbringen. Dadurch wurde mir bewusst, wie wichtig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Studium und Freizeit für das persönliche Wohlbefinden ist. Außerdem habe ich viel über mich selbst gelernt. Das Leben in einem internationalen Umfeld hat mir gezeigt, wie wichtig Offenheit, Flexibilität und Eigenverantwortung sind. Gleichzeitig wurde mir bewusst, welche Werte und Gewohnheiten ich aus meiner Heimat mitbringe und wie unterschiedlich Menschen ihren Alltag gestalten können.

9. Fazit und Empfehlungen für zukünftige Studierende

Mein Fazit zum Auslandssemester in Dubrovnik fällt durchweg positiv aus. Wenn ich zukünftigen Studierenden nur eine Empfehlung geben könnte, dann wäre es: **Macht ein Auslandssemester!** Die Erfahrungen, die man dabei sammelt, sind aus meiner Sicht unbezahlbar und lassen sich auf keine andere Weise ersetzen. Natürlich bringt ein Auslandssemester auch Herausforderungen mit sich. Die Organisation im Vorfeld, die Wohnungssuche, kulturelle Unterschiede oder das Leben in einer neuen Umgebung können zunächst ungewohnt sein. Allerdings gehören Herausforderungen zum Leben dazu und rückblickend haben gerade diese Erfahrungen zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Jede Schwierigkeit konnte bewältigt werden und viele Situationen, die anfangs kompliziert wirkten, erwiesen sich letztlich als wertvolle Lernerfahrungen. Besonders bereichernd war für mich die Möglichkeit, ein anderes Land und eine andere Kultur nicht nur als Tourist kennenzulernen, sondern tatsächlich für mehrere Monate dort zu leben. Dadurch erhält man Einblicke in den Alltag, die Mentalität eines Landes, die bei einem gewöhnlichen Urlaub niemals möglich wären. Gleichzeitig lernt man Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennen und erweitert seinen eigenen Horizont. Auch aus finanzieller Sicht bietet das Erasmus-Programm eine große Unterstützung. Die Förderung hilft dabei, die zusätzlichen Kosten eines Auslandsaufenthaltes abzufedern und macht die Teilnahme für viele Studierende überhaupt erst möglich. Darüber hinaus lernt man während eines Auslandssemesters nicht nur viel Neues über andere Kulturen, sondern auch über sich selbst. Man entwickelt mehr Selbstständigkeit, Flexibilität und Selbstvertrauen und sammelt Erfahrungen, die einen auch nach dem Studium noch begleiten. Ich möchte auch diejenigen beruhigen, die Sorge haben, allein zu sein. Aus meiner Erfahrung findet man durch die Erasmus-Gemeinschaft sehr schnell Anschluss. Bereits in den ersten Wochen entstehen neue Kontakte, aus denen häufig enge Freundschaften werden. Rückblickend würde ich mich jederzeit wieder für ein Auslandssemester entscheiden. Sollte ich noch

einmal die Möglichkeit dazu haben, würde ich jedoch besonders darauf achten, einen Platz im Studentenwohnheim zu erhalten.

Zusammenfassend war das Auslandssemester in Dubrovnik eine der wertvollsten Erfahrungen meines Studiums. Ich konnte fachliche, sprachliche und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln, viele neue Menschen kennenlernen und unvergessliche Erinnerungen sammeln. Deshalb kann ich ein Auslandssemester uneingeschränkt weiterempfehlen.

Faculty of Economics and Business



